HPP Amtsarztfragen Frühjahr 2007

Testen Sie, ob Sie „prüfungsreif“ sind!
Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 28 Fragen sind das demnach mindestens 21 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsreife einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder Fehler durch Aufregung hinzu.
Seien Sie ehrlich zu sich! Schaffen Sie sich selbst prüfungsähnliche Bedingungen, indem Sie die vorgegebene Zeit von maximal zwei Minuten pro Frage (bei 28 Fragen also 56 Min) einhalten! Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.
Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen. Die Prüfungsfragen sind außerdem in die Kategorien F0 bis F9, Gesetz, Fachbegriffe, Medikamente, Psychotherapieverfahren und Suizid eingeteilt, sodass Sie die Fragen auch nach bestimmten Kategorien sortiert bearbeiten können und so sehen, ob Sie in bestimmten Teilbereichen „prüfungsreif“ sind.

Möchten Sie einmal bei der HPP-Ausbildung oder HPP-Prüfungskurs Probelernen?
Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:
1. Schicken Sie uns eine kurze Mail mit Ihrem Wunschtermin, an dem Sie live dabei sein möchten. Die Termine finden Sie hier: https://www.isolde-richter.de/onlineausbildung-heilpraktiker-psychotherapie/
2. Schauen Sie sich kostenlos und unverbindlich einen Mitschnitt einer bereits abgelaufenen Schulung an (bitte nach unten zu der alphabetischen Auflistung scrollen): https://www.elearning-richter.de/

Gutes Gelingen für Ihre Prüfung wünscht
Isolde Richter

Naturheilschule
Isolde Richter
Üsenbergerstr. 11-13
79341 Kenzingen

07644/92 78 83-0
Info@Isolde-Richter.de
www.Isolde-Richter.de

Typ: Einfachauswahl Kategorie: F 6 ID: 339

1) Welche Aussage zu Persönlichkeitsstörungen trifft zu?

a) Persönlichkeitsstörungen entstehen meist im 5.-6. Lebensjahrzehnt
b) Persönlichkeitsstörungen sind gut heilbar
c) Zur Diagnostik können neben der psychopathologischen Untersuchung auch testpsychologische Verfahren herangezogen werden
d) Borderline-Störungen treten gehäuft bei älteren Männern auf
e) Die Symptome lassen meist nach einigen Monaten wieder nach

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 4 ID: 340

2) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Charakteristisch für Phobien sind:

1) Verdrängung umschriebener Impulse
2) Verschiebung als Abwehrmechanismus
3) Vermeidung der angstbesetzten Situation
4) Körperliche Symptome werden während des Angstanfalls nicht beobachtet
5) Im Alter Zunahme der Symptome

a) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 7 ID: 341

3) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Ursache einer Intelligenzminderung in der Kindheit können sein:

1) Stoffwechselkrankheiten
2) Chromosomenanomalien oder Erbkrankheiten
3) Infektionskrankheiten
4) Verletzungen, Unfälle
5) Vergiftungsfolgen

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Fachbegriffe ID: 342

4) Welche Aussage trifft zu? Zu den inhaltlichen Denkstörungen zählt man

a) die Denkzerfahrenheit
b) den primären Wahn
c) dialogische Stimmen
d) illusionäre Verkennungen
e) das Gedankenabbrechen

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Psychotherapieverfahren ID: 343

5) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Unter „Gegenübertragung“ versteht man in der Psychoanalyse:

1) Eine feindselig gegen den Arzt gerichtete Übertragung des Patienten
2) Das Reagieren des Patienten auf den Therapeuten, als wäre dieser eine – lebensgeschichtlich früher bedeutsame – Beziehungsperson von ihm
3) Eine spezifische Reaktion des Therapeuten auf eine ihm entgegengebrachte Übertragung
4) Tatsächliche Beweggründe für Handlungen oder Gedanken werden durch Scheinerklärungen verborgen
5) Innere Konflikte werden durch körperliche Symptome ausgedrückt

a) Nur die Aussage 3 ist richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 0 ID: 344

6) Welche der folgenden Erkrankungen können eine organische Psychose auslösen?

1) Schizophrenie
2) Bipolare affektive Störung
3) Multiple Sklerose
4) Leberzirrhose
5) Chronische Niereninsuffizienz

a) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Medikamente ID: 345

7) Ein 30-jähriger Patient (ca. 180 cm groß, 90 kg schwer) mit bekannter Schizophrenie kommt zu Ihnen in die Sprechstunde und klagt über eine Gewichtszunahme von 6 kg nach einem stationären Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik vor etwa 3 Monaten. Welche Aussage trifft am ehesten zu?

a) Die Gewichtszunahme bewegt sich noch im üblichen Schwankungsbereich bei Männern und erfordert keine weitere Beachtung
b) Die Gewichtszunahme deutet auf eine zusätzlich vorliegende Essstörung mit übermäßiger Nahrungsaufnahme hin (sog. Binge Eating Störung)
c) Die Gewichtszunahme spricht für eine erhebliche Gefährdung durch Adipositas und sollte umgehend durch eine psychotherapeutisch begleitete Fastenkur behandelt werden
d) Die Gewichtszunahme ist Hinweis auf eine mögliche Nebenwirkung der medikamentösen Psychosebehandlung
e) Die Angaben des Patienten sind nicht glaubhaft

richtige Antwort(en): d

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Fachbegriffe ID: 346

8) Welche Aussage trifft zu?
Der Gedankenentzug bei schizophrenen Patienten gehört zu welcher Gruppe von Störungen?

a) Antriebsstörungen
b) Formale Denkstörungen
c) Affektstörungen
d) Ichstörungen
e) Gedächtnisstörungen

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: F 0 ID: 348

9) Welche der folgenden Aussagen zum Delir treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Es liegt eine Störung des Bewusstseins vor
b) Es liegen meist akustische Halluzinationen vor
c) Ein Delir wird immer durch eine alkoholbedingte Gehirnschädigung verursacht
d) Typisch ist eine zeitliche Desorientiertheit, in schweren Fällen auch eine Desorientierung zu Ort und Person
e) Zu finden ist eine Beeinträchtigung vor allem des Langzeitgedächtnisses bei relativ intaktem Kurzzeitgedächtnis

richtige Antwort(en): a d

Typ: Einfachauswahl Kategorie: F 3 ID: 349

10) Welche Aussage zu affektiven Störungen trifft zu?

a) Typische Hinweise auf eine Manie sind Halluzinationen
b) Im formalen Denken fällt bei manischen Störungen eine Ideenflucht auf
c) Im Rahmen einer manischen Phasen erwartet man einen erniedrigten Blutdruck beim Patienten
d) Depressive Patienten entwickeln nach einer Depression in der Regel eine Manie
e) Typisches Symptom einer affektiven Störung im Spätstadium ist ein demenzieller Abbau

richtige Antwort(en): b

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: F 9 ID: 350

11) Welche der folgenden Aussagen zur Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Mädchen sind deutlich häufiger betroffen als Jungen
b) Die betroffenen Kinder haben häufig in der Schule große Schwierigkeiten
c) Gute Wirksamkeit von Benzodiazepinen (z. B. Valium®)
d) Die Symptome treten nach dem 8. Lebensjahr auf
e) ADHS-Patienten haben ein erhöhtes Suchtpotenzial

richtige Antwort(en): b e

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 6 ID: 351

12) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Die abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung (nach ICD 10) ist durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet:

1) Ermunterung an andere, die meisten wichtigen Entscheidungen für das eigene Leben zu treffen
2) Andauernde und umfassende Gefühle von Anspannung und Besorgtheit
3) Persönliche Kontakte nur, wenn die Sicherheit besteht, gemocht zu werden
4) Häufiges Beschäftigtsein mit der Furcht, verlassen zu werden und auf sich selbst angewiesen zu sein
5) Mangelnde Bereitschaft zur Äußerung selbst angemessener Ansprüche gegenüber Personen, von denen man abhängt

a) Nur die Aussagen 2 und 5 ist richtig
b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Einfachauswahl Kategorie: F 3 ID: 352

13) Welches Symptom ist am ehesten typisch für eine depressive Episode?

a) Gesteigerter Appetit
b) Hyperaktivität
c) Verminderter Antrieb
d) Ideenflucht
e) Vermindertes Schlafbedürfnis

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: F 0 ID: 353

14) Welche der folgenden Aussagen zur Nicht-Alzheimer-Demenz treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Die Wahrscheinlichkeit an einer Demenz zu erkranken ist unabhängig vom Lebensalter

b) Bei einer Demenz müssen Störungen von Gedächtnis, Denkvermögen und Affekt im Gegensatz zum Delir länger als 6 Monate bestehen

c) Eine Demenz tritt bei Personen unter 60 Jahren nicht auf

d) zur Objektivierung der Demenz ist eine EEG-Untersuchung (Elektroenzephalographie) ausreichend

e) zur Objektivierung der Demenz ist eine EEG-Untersuchung (Elektroenzephalographie) ausreichendVon der Demenz muss die „Pseudodemenz“ bei depressiven Erkrankungen abgegrenzt werden

richtige Antwort(en): b e

Typ: Einfachauswahl Kategorie: F 4 ID: 354

15) Welche Aussage trifft zu?
Ein 8-jähriger Junge berichtet, dass er ganz oft beten müsse, damit seinen Eltern oder ihm nichts Schlimmes passiere.
Beim Beten müsse er auch immer darauf achten, ja nichts falsch zu machen (z. B. die Hände nicht richtig zu halten, mit den Augen zu blinzeln, in Gedanken nicht richtig bei dem Gebet zu sein). Wenn er sich nicht sicher sei, dass er alles richtig gemacht habe, müsse er das Beten wiederholen. Wenn er das nicht tue, würde die Angst, dass etwas Schlimmes passiere, unerträglich. Wegen des vielen Betens könne er sich auch gar nicht mehr richtig in der Schule oder bei den Hausaufgaben konzentrieren.
Es handelt sich am ehesten um

a) eine schlechte Gewohnheit

b) eine Zwangsstörung

c) eine übertriebene religiöse Erziehung durch die Eltern

d) eine beginnende kindliche Schizophrenie

e) ein altersgemäßes Verhalten eines ängstlichen Kindes

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 4 ID: 355

16) Welche der folgenden Aussagen zur Herzangstneurose treffen zu?

1) Aus statistischer Sicht besteht für den Herzangstneurotiker gegenüber der Durchschnittsbevölkerung ein signifikant erhöhtes Risiko, einen Herzinfarkt zu bekommen

2) Patienten mit Herzangstneurose neigen oft zu häufigerem Arztwechsel

3) Die Patienten mit Herzangst beschäftigen sich nahezu ständig – oft ernsthaft, oft etwas weniger konkret – mit Suizidgedanken.

4) Der prozentuale Anteil der Männer an der Zahl der Fälle ist bei der Herzangstneurose höher als bei den allgemeinen Phobien (z. B. Klaustrophobien, Tierphobien, etc.).

5) Symptomatikauslösend sind in einem Teil der Fälle Erlebnisse von Herzerkrankungen oder Herztod im Bekanntenkreis oder im öffentlichen Leben.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Fachbegriffe ID: 356

17) Das „Sich-Versprechen“ in einer affektiv belastenden Situation wird bezeichnet als:

a) Fehlleistung
b) Ersatzhandlung
c) Frustration
d) Fixierung
e) Verdrängung

richtige Antwort(en): a

Typ: Einfachauswahl Kategorie: Suizid ID: 357

18) Welche Aussage zum Suizid trifft zu?

a) Die Suizidrate in Deutschland ist in den letzten 50 Jahren deutlich gestiegen.

b) Etwa 15 % der Patienten mit schweren depressiven Störungen nehmen sich das Leben.

c) Bei Personen, die bereits mehrere Suizidversuche hinter sich haben, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich suizidieren.

d) Nach Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik haben Patienten ein geringeres Suizidrisiko.

e) Bei Jugendlichen steht Suizid als Todesursache an 10. Stelle.

richtige Antwort(en): b

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: F 2 ID: 358

19) Welche der folgenden Aussagen gelten bezüglich der Schizophrenie? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Eine Schizophrenie wird überwiegend durch äußere Einflüsse ausgelöst

b) Bevorzugt erkranken Menschen nach dem 50. Lebensjahr

c) Eine Schizophrenie heilt bei 70 % der Patienten vollständig aus

d) An einer Schizophrenie erkranken Männer und Frauen etwa gleich häufig

e) Eine schizophrenie-ähnliche Psychose kann auch durch Drogen ausgelöst werden

richtige Antwort(en): d e

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 5 ID: 359

20) Welche der folgenden Aussagen zur Bulimia nervosa treffen zu?

1) Bei der eigenständigen Form sind meist untergewichtige Frauen betroffen.
2) In der Regel kann man bulimischen Frauen nicht ansehen, dass sie an dieser Krankheit leiden.
3) Eine Bulimia nervosa schließt eine Anorexia nervosa aus.
4) Es handelt sich um eine Ess- und Brechsucht, bei der das Erbrechen selbst ausgelöst wird.
5) Sie ist eine Störung, die durch anfallsweise auftretendes Verschlingen großer Mengen von Nahrungsmitteln und anschließendes Erbrechen gekennzeichnet ist.

a) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: F 0 ID: 360

21) Welche der folgenden Aussagen zur Alzheimer-Demenz treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Die Alzheimer-Demenz ist ein rasch fortschreitender Krankheitsprozess
b) Die Depression im Alter ist die wichtigste Differenzialdiagnose
c) Die Alzheimer-Demenz ist medikamentös gut heilbar
d) Wichtig für die Betroffenen sind auch Bewegungstherapien und übende Verfahren zur Erhaltung sozialer Kompetenz
e) Demenzpatienten beklagen selbst früh ihre geistige Leistungsschwäche

richtige Antwort(en): b d

Typ: Einfachauswahl Kategorie: F 4 ID: 361

22) Welche Aussage trifft zu? Was versteht man unter einer Somatisierungsstörung?

a) Illusionäre Verkennung
b) Körperliche Beschwerden ohne organischen Befund infolge einer seelischen Störung
c) Form der Neurose, bei der bestimmte Handlungen meist nach bestimmten Regeln ausgeführt werden müssen
d) Wahnwahrnehmungen
e) Form der Neurose mit Neigung zur Dramatisierung und starker Ichbezogenheit, bei der das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit
und Anerkennung im Vordergrund steht

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 6 ID: 362

23) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Zur dissozialen Persönlichkeitsstörung passen:

1) Tiefgreifendes Muster von Missachtung und Verletzung der Rechte anderer
2) Impulsivität oder Versagen, vorausschauend zu planen
3) Reizbarkeit und Aggressivität
4) Unvermögen zur Beibehaltung längerfristiger Beziehungen
5) Dauerhafte Einhaltung sozialer Normen, Regeln und Verpflichtungen

a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: F 3 ID: 363

24) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Bei Patienten mit manischen Phasen werden nicht selten folgende
Verhaltensweisen beobachtet:

1) Antriebsminderung
2) Vermehrtes Schlafbedürfnis
3) Konflikte mit Arbeitskollegen
4) Sexuelle Exzesse
5) Eingehen unerfüllbarer Verträge

a) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Suizid ID: 364

25) Welche der folgenden Aussagen für den Umgang mit suizidgefährdeten Patienten trifft (treffen) zu?

1) Je konkreter die Ideen über den Suizid sind, um so größer ist die Suizidgefahr
2) Depressive Patienten dürfen nicht nach ihren suizidalen Ideen exploriert werden
3) Die suizidale Gefährdung bei Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis ist signifikant geringer als die der Allgemeinbevölkerung
4) Bei akut suizidgefährdeten Patienten sollte die Medikamenteneinnahme unter Aufsicht erfolgen
5) Der Abschluss eines „Non-Suizid-Bündnisses“ ist nicht hilfreich

a) Nur die Aussage 1 ist richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: F 2 ID: 365

26) Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Ein Hinweis auf das Bestehen einer Schizophrenie sind Beziehungsideen
b) Ein allmählicher Krankheitsbeginn ist ein prognostisch günstiges Zeichen
c) Wegen der ausgeprägten Krankheitseinsicht willigt der schizophrene Patient meist schnell in eine Therapie ein
d) Nach Absetzen einer neuroleptischen Medikation besteht kaum Rezidivgefahr
e) Affektverflachung und Sprachverarmung zählt man zu den Negativsymptomen

richtige Antwort(en): a e

Typ: Aussagenkombination Kategorie: Fachbegriffe ID: 366

27) Welche(r) der folgenden Begriffe zählt (zählen) zu den Abwehrmechanismen des Ichs gegenüber Es- und Über-Ich-Ansprüchen?

1) Rationalisierung
2) Reaktionsbildung
3) Konversion
4) Identifikation
5) Projektion

a) Nur die Aussage 2 ist richtig
b) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Mehrfachauswahl Kategorie: F 4 ID: 367

28) Welche der folgenden Aussagen zur Anpassungsstörung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Es besteht immer eine psychosoziale Belastung von katastrophalem Ausmaß
b) Die Symptome halten meist nicht länger als 6 Monate an
c) Es treten häufig zwanghafte Symptome auf
d) Bei Jugendlichen kann aggressives und dissoziales Verhalten auftreten
e) Insbesondere bei älteren Patienten kann eine Wahnsymptomatik
auftreten

richtige Antwort(en): b d